



Vollendete Heilkraft der Natur

Alles begann 1865 mit der „Homöopathischen Central-Apotheke“

Die Mitglieder des Mutlanger Vereins Freundeskreis Naturheilkunde waren zu Gast bei der Staufen-Pharma in Göppingen. Dr. rer. nat. Cornelius Otto, Dipl-Chemiker und Prokurist der Firma, begrüßte die kleine Gruppe Interessierter im Betrieb. In einer ersten Einführung ging er auf die Geschichte des Familienunternehmens ein, stellte den betriebseigenen, ökologisch ausgerichteten Pflanzengarten anhand von Bildern vor und erklärte dann die einzelnen Schritte, die erforderlich sind, um ein homöopathisches Arzneimittel herzustellen. Gut vorbereitet ging es danach zu den eigentlichen Produktionsstätten. Frischpflanzenanlieferung, Labors, Produktion, soweit zugänglich, und Lagerung wurden besichtigt. Hierbei wurde verdeutlicht, wie aufwändig es ist, ein qualitativ hochwertiges Arzneimittel zu erhalten. Gerade die Qualitätsprüfung, Überwachung und Dokumentation jedes Produktionsschrittes ist heute enorm wichtig.

Was unterscheidet die Staufen-Pharma von den anderen Herstellern von Homöopathika? Nun, hier in diesem mittelständischen Unternehmen werden die homöopathischen Arzneimittel noch gewissenhaft von kompetenten, engagierten Mitarbeitern von Hand verschüttelt. Speziell die Herstellung von Arzneimitteln für besondere Therapierichtungen gibt dem Unternehmen ein herausragendes Profil. Die Besonderheit und Stärke des Betriebs ist sicherlich die Herstellung von Nosoden und von spagyrischen Essenzen nach Dr. Zimpel (1801-1879).

Spagyrik

Frische und/oder getrocknete Heilpflanzen werden auf Reinheit und Qualität geprüft. Dieser erste Schritt ist immer der gleiche, egal ob daraus homöopathische Urtinkturen gewonnen werden oder spagyrische Essenzen. Um letztere zu erhalten, setzt man den Heilpflanzen Heften zu und lässt sie vergären. So erschließen sich die Wirkstoffe auf eine optimale, milde Art. Anschließend wird diese vergorene Pflanzenmasse destilliert; dabei gehen die leicht flüchtigen ätherischen Öle ins Destillat über. Der Pflanzenrückstand wird schonend getrocknet und bei 400° C verbrannt. Die gewonnene Asche enthält wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente und wird dem zuvor gewonnenen Destillat zugegeben. Nach dem Filtrieren und Reifen erhält man eine hochwirksame, natürliche Heilpflanzen-Essenz.

Nosoden

Nosoden sind homöopathisch aufbereitete Mittel, die aus körpereigenen Bestandteilen hergestellt werden. Dieses „lebende Material“ z.B. aus OP-Gewebe, Urin, Speichel, Blut, Organzellen... muss natürlich sehr sorgfältig aufbereitet und sterilisiert werden, um Ärzten und Patienten als Arzneimittel zur Verfügung zu stehen. Vielleicht könnte man Nosoden mit Impfstoffen vergleichen; auch hier kommen ursprünglich krankmachende Erreger nach einer Aufbereitung zum Einsatz und wirken über unser Immunsystem.

Der informative und beeindruckende Rundgang endete im Lager für die Urtinkturen. Und gerade hier spürt man noch etwas vom Charme alter Apotheken, ihrem „Geist“ und dem ungeheuren Wissen, das hinter all diesen Behältern mit ihren unterschiedlichen, wirkungsvollen Inhalten steht.